

VORTRAG

Mittwoch, 9. November, 18:00 Uhr

Württembergische Landesbibliothek, Konrad-Adenauer-Straße 10, Saal
Hybride Veranstaltung – online-Zugang: bitw.webex.com/meet/wlb

VORTRAG

„Bücher im Exil“

Lebensspuren ihrer jüdischen Besitzer

Prof. Dr. Dr. h. c. Robert Jütte

Buchbesitz spiegelt ein Stück eigener Lebensgeschichte wider, denn nicht nur Buchinhalte stellen eine Geschichte dar, sondern auch deren gedruckte Verkörperungen. Diese Geschichte bezieht die Vorbesitzer mit ein, und zwar immer dann, wenn es sich um schon gelesene Bücher handelt, deren Besitzvermerke die Brücke zu einer anderen Leserbiografie zu schlagen vermögen.

Besitzvermerke in den wenigen Büchern, die jüdische Emigranten nach 1933 auf der Flucht mitnehmen konnten, liefern Hinweise darauf, wie es ihnen im Exil ergangen ist. Bücher, ob ganze Bibliotheken oder einzelne Bände, die Emigranten oder Opfern der Shoah gehörten, sind somit „stumme Überlebende“, wie Lucy Dawidowicz es einmal formuliert hat. Sie vermögen bisher unerzählte Geschichten ins Gedächtnis zu rufen.

Der Stuttgarter Historiker Prof. Dr. Dr. h. c. Robert Jütte stellt sein gerade erschienenen Buch vor, in dem zehn solcher Einzelschicksale geschildert werden. Die meisten der ehemaligen Besitzerinnen und Besitzer haben überlebt, nicht aber ein Berliner Junge, der 1942 deportiert und dann in Auschwitz ermordet wurde und an den nur noch sein von den Nazis geraubtes jüdisches Gebetbuch erinnert.



Prof. Dr. Dr. h. c. Robert Jütte wurde 1954 in Warstein/Westfalen geboren. Er studierte Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft in Marburg, London und Münster. Promotion zum Dr. phil. in Münster 1982, Habilitation in Bielefeld 1990 (Lehrbefugnis für Neuere Geschichte).

Von 1983 bis 1989 war er zunächst Dozent und später Professor für Neuere Geschichte an der Universität Haifa.

Von 1990 bis 2020 leitete Robert Jütte das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart. Seit 1991 lehrt er als Honorarprofessor an der Universität Stuttgart. Jütte hat zahlreiche Aufsätze und Bücher über Medizingeschichte, vor allem über die Geschichte der Alternativen Medizin, der Homöopathie und über die Sozialgeschichte der Medizin sowie Alltags- und Kulturgeschichte veröffentlicht.

Seit 1994 ist Jütte Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer, von 2001 bis 2019 war er Mitglied des Vorstands, seit 2016 stellvertretender Vorsitzender. Von 2001 bis 2006 war er stellvertretender Vorsitzender und von 2006 bis 2010 Vorsitzender der Vereinigung für Jüdische Studien und von 2007 bis 2011 Vorsitzender der Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden.

2018 erhielt er den "Doctor of Hebrew Letters" honoris causa vom Spertus Institute for Jewish Learning and Leadership in Chicago, 2020 die Otto-Hirsch-Auszeichnung der Stadt Stuttgart.

Im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „Bücherleben“

Veranstalter: Württembergische Landesbibliothek | Eintritt frei

ÖPNV: Haltestelle Charlottenplatz

7. bis 20. November

Was kommt?

Die jüdische Gemeinschaft vor
neuen Herausforderungen